

WINTERSEMESTER 2019/20

33135 Vortragsreihe Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Mi 18:15-20:30 Uhr, VG 1.30

Im Seminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Projekte zum Themenbereich „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.
Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden.

Terminplan

16.10. Mark Spoerer (Regensburg)

Infant company protection in the German semi-synthetic fiber industry: market power, technology, the Nazi government and the post-1945 world market
(Vortrag auf Deutsch)

In the 1920 and early 1930s, the German semi-synthetic fiber industry was dominated by a duopoly of two big players. The incumbent firms were not willing to expand their staple fiber capacities to the extent demanded by the new Nazi government. Hence the government encouraged spinning mills to found eight regional staple fiber plants and protected them against the incumbents who were technologically superior. The Nazis' infant company protection enabled the newcomers to become competitive within a few years. After the war and without any protection, these firms flourished on the world market, while the big players left the market. Hence companies founded for protectionist reasons by a non-benign government became successful firms competing on the world market.

23.10. Wolfgang Göderle (Graz)

Silizium als Katalysator regionaler Entwicklung in der Gegenwart: Halbleiter und industrielle Infrastruktur in Ostbayern und Kärnten in vergleichender Perspektive zwischen 1970 und der Gegenwart

(mit Unterstützung der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien)
Anhand zweier unterschiedlicher Standorte von Siemens (heute Infineon Technologies AG) – Villach und Regensburg – lassen sich über ein knappes halbes Jahrhundert Grundlagen des Ineinandergreifens von politischen, betriebs- und volkswirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Aspekten in einer kapitalintensiven Hochtechnologiesparte beobachten und analysieren. Das Referat stellt ein Habilitationsprojekt vor, das sich mit der Organisation und Logistik von Wissen in der global operierenden Halbleiterbranche auseinandersetzt und dessen Innovationsfaktoren und -zyklen in deren Abhängigkeit von lokalen und regionalen Infrastrukturbedingungen betrachtet. Das Unternehmen und das lokale Mikrobiom, in dem es angesiedelt ist, werden dabei als intensiv miteinander

kommunizierende Sphären untersucht. Die Frage, welchen Beitrag Infrastrukturentscheidungen außerbetrieblicher Akteure zum Unternehmenserfolg und damit indirekt zu einer erfolgreichen Regionalentwicklung zu leisten vermögen, steht für den Vortrag im Vordergrund.

30.10. Ulf Christian Ewert (München)

Kaffeekonsum in Deutschland im 18. und 19. Jahrhundert - eine quantitative Analyse

Kaffee als Konsumgut verbreitete sich in Deutschland zwar bereits im 18. Jahrhundert, der wesentliche Anstieg des Pro-Kopf-Konsums nahm jedoch erst nach den Napoleonischen Kriegen seinen Anfang und beschleunigte sich dann noch einmal erheblich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Welchen Beitrag zu dieser Entwicklung leistete der fallende reale Preis für Kaffee, und wie hoch war der mit dem zunehmenden Kaffeekonsum verbundene Wohlfahrtsgewinn der Konsumenten? Vorgestellt werden Datengrundlage und Schätzmethode sowie erste Ergebnisse zur Einordnung der ökonomischen Eigenschaften des Gutes Kaffee.

06.11. Henning Stöcks (Uelzen)

Direktinvestitionen der deutschen Automobilindustrie im Ausland 1945-1989

Ausländische Direktinvestitionen dienen der Akquisition oder Neuerrichtung eines Unternehmens im Ausland und sind ein Indikator für die internationale Aktivität von Unternehmen. Zwischen 1945 und 1989 gründeten die Automobilhersteller BMW, Daimler und Volkswagen insgesamt 13 Produktionsstandorte im Ausland. Neben Direktinvestitionen wird die Bedeutung von Exporten und Montagestandorten beleuchtet, um die Internationalisierung der deutschen Automobilindustrie zu erklären.

13.11. Mark Spoerer (Regensburg)

Wirtschaftliche Verflechtungen in und mit Europa seit dem Mittelalter

(zugleich in der Vortragsreihe „Europa: Das antike Erbe“ des Lehrstuhls für Alte Geschichte, Mi 18:15-19:45, H 22)

Nach einer systematischen Betrachtung über die Motive für und Einflussfaktoren auf Handels- und Investitionstätigkeit werden in einer historiographischen *Tour de force* die vielschichtigen wirtschaftlichen Verflechtungen in und mit Europa aufgezeigt.

20.11. Tobias Jopp (Regensburg)

Full Steam Ahead: Insider Knowledge, Stock Trading, and Internationalization of the Railways in Prussia at the End of the 1870s (Vortrag auf Deutsch)

The costs and benefits of insider trading is a persistently and controversially debated topic among academics and the public. We study insider trading during the first wave of railway nationalization in Prussia around 1879 when it was still legal and insiders allegedly incurred large profits. We show that insiders were active at the Berlin Bourse, but could be so only in a very small time-window limiting their options sustainably. The modest extent of insider trading was not due to insiders' ethical reservations. Rather, the bourse's institutional design limited excessive insider trading in the absence of formal laws against it.

27.11. Jan-Ruth Mills (Florida State University, Tallahassee)

Death Shadows Reconsidered: "Bergkristall" and Messerschmitt 262 Production in American Military Documents

Recent films by Austrian Andreas Sulzer (ZDF) use US military documents to weave a conspiracy theory that a previously unknown underground facility near the Bergkristall tunnels in St. Georgen a/d Gusen, Austria, was hidden as result of the American's capture and detention of SS-General Hans Kammler. The film implies Kammler was such a high value intelligence target that the US hid the paper trail regarding his exploitation

for years causing this unknown tunnel system to be lost to history. An examination of **Mr. Sulzer's documentation discounts** this story. US military documents relating to the Bergkristall tunnels, slave labor and the Me 262 reveal the obscurity of the tunnels was a domestic Austrian product and never a US secret.

11.12. Alfred Reichenberger (Regensburg)

Vom Werk ins Netz: Auf- und Ausbau der Infrastruktur zur Energieversorgung in Bayern

Der Vortrag stellt erste Ergebnisse meines Promotionsprojektes zur Infrastrukturentwicklung der Elektrizitätswirtschaft in Bayern vor. Insbesondere wird darauf eingegangen, wie sich aus den zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandenen Inselnetzen zur regionalen Stromversorgung in den folgenden Jahrzehnten ein überregional zusammenhängendes Verbundnetz entwickeln konnte.

18.12. Roman Smolorz (Köln)

Finanzkontrolle als Herrschaftsinstrument der deutschen Okkupationsregime im Generalgouvernement für die besetzten polnischen Gebiete und im Reichsprotectorat für Böhmen und Mähren

Das Projekt untersucht die deutschen Okkupationsregimes in den Jahren 1938 bis 1945. Das geschieht am Beispiel der staatlichen Finanzkontrolle, konkret des Rechnungshofs des Generalgouvernements und der Obersten Kontroll- und Prüfungsbehörde im Protektorat Böhmen und Mähren. Ein Vergleich soll feststellen, ob sie die NS-Fiskalpolitik aktiv vollzogen, wie sie als Instrumente der Zwangsherrschaft agierten und welche Rolle das von ihnen angewandte und kontrollierte (Finanz-)Recht für Besatzer und Besetzte spielte. Welche Rolle spielten die beiden Behörden in der geplanten, zentral gelenkten Finanzkontrolle im „Großdeutschen Reich“? Nutzten sie „weiche Okkupationsmittel“ als Kollaborationsangebot? Konnten sie den polnischen wie tschechischen Finanzbeamten eine positiv konnotierte habsburgische Tradition im Fiskalbereich vortäuschen, um sie zu konstruktiver Kooperation zu bewegen?

08.01. Matthias Morys (York)

How and why has Eastern Europe lagged behind the West for (at least) two centuries? Long-term patterns of economic growth and development in Central, East and South-East Europe since 1800

The collapse of communism in Central, East and South-East Europe (CESEE) led to great hopes for the region in the early 1990s: freed from the constraints of central planning and transformed into liberal democracies based on the rule of law, the 21 CESEE countries would catch up quickly with their West European counterparts. Three decades on, the initial optimism has given way to a more mixed assessment: while the political transformation appears irreversible in some parts of CESEE, a relapse to more authoritarian forms of government has occurred in others. Similarly, the economic catch-up process appears to take much longer than originally anticipated. More troublesome still is the growing sense that some of the challenges facing the Eastern half of the European continent cannot be blamed on the communist legacy but might well be more deeply rooted. We provide an overview of where economic history research stands on the origins and persistence of this fundamental West-East-divide, focusing on three questions. First, what were the long-term factors impeding economic development in the region? Second, how backward was Eastern Europe by the time the command economy was introduced? Third, how has research assessed the state socialist period?

22.01. Fabian Standl (München)

Panikmache oder begründete Sorge? Virus-Grippe-Pandemien und ihr sozio-ökonomischer Niederschlag in den statistischen Jahrbüchern der Schweiz

Im September 2019 warnte Gro Harlem Brundtland (ehemalige Generaldirektorin der Weltgesundheitsorganisation [WHO]), vor der Möglichkeit einer neuen Pandemie, die weltweit bis zu 80 Millionen Menschenleben fordern könnte. Sofort bemühten die Medien überlieferte Schreckensbilder der Spanischen Grippe und warfen auch die Frage auf, welche Folgen eine solche Pandemie für die Welt haben könnte. Der Vortrag vermittelt einen sozioökonomischen Gesamtüberblick der Schweiz im Zeitraum von 1885 bis 1925 und geht der Frage nach, welche Auswirkungen Virus-Grippe-Pandemien haben. Was sagen die Zahlen – ist es nur Panikmache oder sollten sich Staat, Wirtschaft und Gesellschaft ernsthafte Sorgen machen?

04.02. Nadja Springer (Regensburg)

Zwischen Hofberichterstattung und moderner Öffentlichkeitsarbeit: die Thurn und Taxis-Post 1848-1867

(zugleich mit dem Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Europäische Geschichte, Di 16:15-18:30, VG 2.39)

Das Promotionsprojekt untersucht die letzten 30 Jahre vor der Enteignung der Thurn und Taxis-Post durch Preußen und richtet seinen Blick auf die Rolle der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei interessiert, welchen Strukturen die interne und externe Kommunikation des adeligen Postunternehmens unterlag und inwiefern damit eine Öffentlichkeitsarbeit im modernen Sinne ausgeübt werden konnte. Zu beantworten, ob und welchen Einfluss Öffentlichkeitsarbeit und die öffentliche Meinung in unternehmerisch herausfordernden Zeiten auf die Thurn und Taxis-Post – ihren Fortbestand bzw. ihr Ende – hatte, ist die Zielstellung dieses Projekts.

05.02. Lino Wehrheim (Regensburg)

Stimmung messen. Überlegungen zur Erstellung eines textbasierten Sentiment-indikators für die Berliner Börse, 1872-1930

Das Verhalten von Finanzinvestoren wird nicht nur durch Fundamentalwerte wie etwa künftige Zahlungsströme, sondern auch durch weiche Faktoren wie Stimmungen, Launen und Gefühle beeinflusst. Die Finanzmarktforschung richtet ihre Aufmerksamkeit daher seit einiger Zeit auf die Stimmung von Finanzinvestoren, das sogenannte Investor Sentiment. Der Vortrag stellt ein interdisziplinäres Projekt aus Vertretern der Wirtschaftsgeschichte und der Computational Humanities vor, dessen Ziel die Erstellung eines Sentimentindikators für die Berliner Börse im Zeitraum von 1872 bis 1930 ist. Im Zentrum steht dabei die automatisierte Auswertung der Berliner Börsen-Zeitung mit verschiedenen Methoden des Text Mining. Im Rahmen eines Werkstattberichts sollen die konzeptionellen Grundlagen des Projekts sowie die Herausforderungen vorgestellt werden, die sich bei der Auswertung historischer Zeitungen ergeben.